

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR  
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN**



**Anleitung zum  
2-Fächer-Bachelor-Studiengang  
„Werte und Normen“**

## **Grußwort des Direktors des Philosophischen Seminars**

Liebe Studienanfänger,

Sie haben sich für ein Studium des Lehramtsfachs "Werte und Normen" entschieden, das mit seiner vielschichtigen Reflexion über Fragen der Lebensgestaltung eine wichtige Bedeutung für die schulische Erziehung in einer modernen, pluralistischen Gesellschaft besitzt. Die philosophische Ethik mit ihrem bekenntnisunabhängigen, nur der gemeinsamen Vernunft verpflichteten argumentativen Zugang zu Fragen des richtigen und guten Lebens nimmt im Fach „Werte und Normen“ eine zentrale Rolle ein. Wichtige andere Aspekte, wie die religiöse und gesellschaftliche Einbettung normativer Einstellungen, werden in den religions- und sozialwissenschaftlichen Teilfächern untersucht. Aus der Kombination der Teilfächer ergibt sich ein Studiengang, der ein besonders hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung erfordert. Sie müssen viel Anspruchsvolles lesen, das Schreiben und vernünftige Diskutieren intensiv einüben, sich in die Gemeinschaft der Studierenden an drei verschiedenen Fakultäten einfügen – und sollen dabei auch noch den Überblick über die formalen Anforderungen des Studiums behalten und ihren Studienverlauf so planen, dass Sie das Studium in der vorgesehenen Zeit und mit dem gewünschten Erfolg absolvieren können. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen eine kleine Hilfestellung bieten. Sie wird vom Philosophischen Seminar herausgegeben, in dessen Händen die organisatorische Zuständigkeit für diesen Studiengang liegt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg in Ihrem Studium!

Prof. Dr. Christian Beyer  
WS 2013/14

Die Angaben in diesem Heft geben den Stand vom August 2013 wieder. Bitte achten Sie auf Aktualisierungen!

## Wichtige Ansprechpartner

### Studienberatung:

Für allgemeine und organisatorische Fragen des Studiengangs „Werte und Normen“ wenden Sie sich bitte an die Fachstudienberatung des Philosophischen Seminars, das für den Studiengang federführend ist.

Für alle speziellen Fragen zu einzelnen Lehrveranstaltungen und Prüfungen in den Teilfächern sind die jeweiligen Fachvertreterinnen/ Fachvertreter zuständig.

### Dr. Andreas Brandt

Philosophisches Seminar,  
Humboldtallee 19  
Raum 0.233

Tel.: 39-4787  
E-Mail:  
[abrandt1@gwdg.de](mailto:abrandt1@gwdg.de)

Sprechstunde:  
Mo: 14 – 15 Uhr  
in der vorlesungsfreien Zeit  
siehe Aushang

### Dr. Stephanie Weber-Schroth

Philosophisches Seminar  
Humboldtallee 19  
Raum 0.233

Tel.: 39-4787  
E-Mail:  
[stephanie.weber@phil.uni-goettingen.de](mailto:stephanie.weber@phil.uni-goettingen.de)

Sprechstunde:  
Di: 11 – 12 Uhr  
Fr: 11 – 12 Uhr  
in der vorlesungsfreien Zeit  
siehe Aushang

### Prof. Dr. Andreas Gründschloß

Religionswissenschaftliches  
Seminar  
Platz der Göttinger Sieben 2  
(Theologicum)  
Raum II 24

Tel.: 39-7126  
E-Mail:  
[agruens@gwdg.de](mailto:agruens@gwdg.de)

Sprechstunde:  
Mi: 10 – 12 Uhr

### Dr. Fritz Heinrich

Religionswissenschaftliches  
Seminar  
Platz der Göttinger Sieben 2  
(Theologicum)  
Raum II 23

Tel.: 39-7125  
E-Mail:  
[fheinri1@gwdg.de](mailto:fheinri1@gwdg.de)

Sprechstunde:  
Mi: 10 – 12 Uhr

### Katharina Moosbauer

Institut für Soziologie  
Platz der Göttinger Sieben 3  
(Oeconomicum)  
Raum 0.121

Tel.: 39-12320  
E-Mail:  
[katharina.moosbauer@sowi.uni-goettingen.de](mailto:katharina.moosbauer@sowi.uni-goettingen.de)

Sprechstunde:  
Di: 14 – 16 Uhr  
Do: 10 – 12 Uhr

## **Fachstudienberatung Politikwissenschaft**

Institut für Politikwissenschaft  
Platz der Göttinger Sieben 3  
(Oeconomicum)

E-Mail:  
[Studienberatung-spw@-  
sowi.uni-goettingen.de](mailto:Studienberatung-spw@sowi.uni-goettingen.de)

## **FlexNow-Beauftragte des Philosophischen Seminars:**

### **Gisela Holler**

Philosophisches Seminar  
Humboldtallee 19  
Raum 0.114

Tel.: 39-4722  
E-Mail:  
[gholler@gwdg.de](mailto:gholler@gwdg.de)

Bürozeiten:  
Mo: 13.30 – 16 Uhr  
Di-Fr: 9.00 – 12 Uhr

## **Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät:**

### **Janina Duwe**

Humboldtallee 17  
Raum 0.116

Tel.: 39-5872  
E-Mail:  
[janina.duwe@zvw.uni-  
goettingen.de](mailto:janina.duwe@zvw.uni-goettingen.de)

Die Öffnungszeiten des  
Prüfungsamtes finden Sie  
unter:  
[http://www.uni-goet-  
tingen.de/de/17043.html](http://www.uni-goettingen.de/de/17043.html)

**– Bitte beachten Sie mögliche Änderungen! –**

## Der Studiengang

Das Fach „Werte und Normen“ ist an der Universität Göttingen als Teil eines 2-Fächer-Bachelor-Studiums mit Profil Lehramt studierbar. Es wird mit einem weiteren 2-Fächer-Bachelor-Fach kombiniert. Beide Fächer werden als „Kerncurriculum“ mit einem Volumen von jeweils 66 Anrechnungspunkten (ECTS) oder Credits (C) studiert. Darüber hinaus werden im sog. „Professionalisierungsbereich“ weitere Veranstaltungen im Umfang von 36 C belegt, von denen 6 C auf den Bereich der fachdidaktischen Kompetenz, 20 C auf den der erziehungswissenschaftlichen Kompetenz und 10 C auf den Optionalbereich fallen.

Als Lehramtsstudiengang ist der 2-Fächer-Bachelor-Studiengang „Werte und Normen“ (B.A. WuN) auf die Fortsetzung durch einen entsprechenden Master-Studiengang angelegt. Daher wird die Kombination mit einem der Fächer: Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Mathematik oder Spanisch nachdrücklich empfohlen (vgl. die [Fächerkombinationen](#) bei der Bewerbung zum Master of Education). Für die Aufnahme des Bachelor-Studiums besteht im Fach „Werte und Normen“ z.Zt. eine [Zulassungsbeschränkung](#).

Wichtige Informationen und weiterführende Links finden Sie auf der [Homepage der Zentralen Einrichtung für Lehrerbildung \(ZELB\)](#).

## Die Bezugswissenschaften:

### Philosophie, Religionswissenschaft, Sozialwissenschaften

Im Teilfach **Philosophie** steht die Beschäftigung mit theoretischer und angewandter Ethik, aber auch mit Politischer Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie im Vordergrund. Es soll ein Überblick über die wichtigsten normativ-ethischen Positionen gewonnen werden (z.B. antike Glückseligkeitsethik, Kant, Utilitarismus, Kontraktualismus, Diskursethik, Tugendethik), und einige davon sollen genauer studiert werden. Behandelt werden sowohl Grundlagentheorien der Moral als auch Anwendungsbereiche wie z.B. Medizinethik, Wirtschaftsethik, Tierethik, Umweltethik. Es werden gleichermaßen klassische wie auch moderne Texte gelesen mit dem Ziel, ethische Positionen nicht nur zu kennen, sondern auch selbstständig über die Leistungsfähigkeit und Probleme dieser Theorien nachdenken und die Überzeugungskraft ethischer Argumentationen beurteilen zu können. Da im ganzen Studium das schlüssige Argumentieren eine tragende Rolle spielt, muss auch eine Einführung in die Logik absolviert werden.

In der **Religionswissenschaft** geht es einerseits um religionsgeschichtliche, andererseits um systematisch-religionswissenschaftliche Kenntnisse. Im religionsgeschichtlichen Teil sollen Kenntnisse über die Weltreligionen und deren ethische Auffassungen erworben werden, z.B. in Vorlesungen oder Seminaren zur Geschichte des Judentums, des Christentums, des Buddhismus, des Islam usw., wobei auch moderne Themen wie neue esoterische Bewegungen, UFO-Glaube oder ‚Religion im Internet‘ vorkommen können. Im systematisch-religionswissenschaftlichen Teil geht es um allgemeine religiöse Kategorien, die in vielen oder allen Religionen eine Rolle spielen, z.B. Opfer und Gebet, Sünde und Vergebung, Sexualität und Gender in den Religionen, ethische Problemstellungen aus religiöser und theologischer Perspektive.

Im Anteilsfach **Sozialwissenschaften** wird die gesellschaftliche Realität der Werte und Normen untersucht, das heißt die Art und Weise, wie Werte und Normen in die Gesellschaft

implantiert sind und wie sie in soziale und politische Prozesse eingreifen. Im Fach **Soziologie** werden Strukturen moderner Gesellschaften und Kulturen mit ihren normativen Implikationen betrachtet. Beispiele sind Probleme des Wohlfahrtsstaates: Wie werden Konzepte wie „Gleichheit“ und „Gerechtigkeit“ konkret gestaltet, nach welchen Prinzipien soll man Armutsbekämpfung betreiben, welche Probleme entstehen durch Migration oder Wertewandel zwischen Generationen, in welchen Institutionen und Strukturen findet die Aneignung normativer Überzeugungen statt. In der **Politikwissenschaft** werden Normen als Elemente der politischen Ideengeschichte und politischen Theorie betrachtet sowie als Determinanten politischen Handelns; typische Themen sind Grundrechte, Menschenrechte, Legitimation staatlicher Gewalt, Politischer Extremismus, Ideologiekritik.

## **Struktur des Studiums: Basis-, Aufbau- und andere Module**

Der Bachelor-Studiengang ist aus Lerneinheiten zusammengesetzt, die als „[Module](#)“ bezeichnet werden. Dies sind Pakete von Studienleistungen, die im Rahmen von einer oder mehreren zueinander passenden Lehrveranstaltungen erbracht werden. Sie werden mit einer Modulprüfung oder mehreren Teilmodulprüfungen abgeschlossen und mit einer festen Zahl von Credits bewertet. Die Modulprüfungen sind studienbegleitende Prüfungen, aus deren Noten am Ende eine Gesamtnote gebildet wird; sie ersetzen die früheren Examina am Ende des Studiums.

In jedem Teilfach gibt es **Basis-** oder **Grundmodule**, die den Einstieg in das Teilfach bilden und in den ersten Semestern zu absolvieren sind, sowie höherstufige Module für Fortgeschrittene. Im Teilfach **Philosophie** sind ein Basismodul (**B.Phi.02 (WuN)**) und ein Aufbau- modul (**B.Phi.06 (WuN)**) sowie das Basismodul Logik (**B.Phi.04**) zu absolvieren. Das Teilfach **Religionswissenschaften** sieht ein Basis-, ein Aufbau- und ein Vertiefungsmodul (**B.RelW.101 (WuN)** / **B.RelW.102 (WuN)** / **B.RelW.103 (WuN)**) vor. Wer im Bereich Sozialwissenschaften die Studienrichtung **Soziologie** wählt, belegt zunächst das Modul **B.Soz.10** „Einführung in die Soziologie“ und dann die beiden Aufbaumodule **B.Soz.06ab (WuN)** „Einführung in die Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“ und **B.Soz.07ab (WuN)** „Einführung in die Kulturosoziologie“. Wer sich stattdessen für die Studienrichtung **Politikwissenschaft** entscheidet, absolviert zunächst das Modul **B.Pol.02 (WuN)** „Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte“ und anschließend das Modul **B.Pol.701 (WuN)** „Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit“. Verpflichtend ist das fachdidaktische Modul **B.WuN.12** „Vermittlungskompetenz“, das aus einem schulischen Teil (Proseminar „Einführung in die Fachdidaktik Werte und Normen“, **B.WuN.12.1**) und einem außerschulischen Teil (Lehrveranstaltung zur philosophischen Ethik mit Abfassung eines fachvermittelnden Textes, **B.WuN.12.2**) besteht.

Manche Lehrveranstaltungen sind mit den Modulen fest verknüpft (z.B. die „Einführung in die Praktische Philosophie“, die „Einführung in die Logik“, die „Einführung in die Soziologie“ usw.), andere sind nicht eindeutig zugeordnet und finden in mehreren Modulen Verwendung (z.B. Seminare zu speziellen Themen für das Aufbaumodul Praktische Philosophie oder das Aufbau- und das Vertiefungsmodul Religionswissenschaft). Die möglichen Zuordnungen der Lehrveranstaltungen zu den Modulen sind jeweils im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

## Erstes Studienjahr

Im 1. Studienjahr sind die Basismodule der drei Teilfächer sowie das Basismodul Logik zu absolvieren. Zu beachten ist dabei die Verteilung der Lehrveranstaltungen auf das 1. und 2. Semester, die teilweise variabel, teilweise aber festgelegt ist.

Im Teilfach **Philosophie** kann das Basismodul „Praktische Philosophie“ (B.Phi.02 (WuN)) entweder im 1. oder im 2. Semester komplett absolviert oder auf beide Semester verteilt werden. Es besteht aus einem „Einführungskurs“ und einem „Basisseminar“ (Proseminar). Diese Veranstaltungen haben von Semester zu Semester wechselnde Themen. Während der Einführungskurs in typische Themen und Terminologien des Fachgebietes einführt, soll im Basisseminar die philosophische Eigenarbeit erprobt und methodisch angeleitet werden, je nach Veranstaltung in unterschiedlicher Auswahl und Gewichtung (mündlicher Vortrag und Diskussion, Anfertigen von Protokollen, Verfassen von schriftlichen Essays oder Hausarbeiten, Klausur). Das Basisseminar ist in der Regel einem bestimmten Text oder Thema der normativen Ethik oder Metaethik gewidmet, doch können auch andere Gebiete der Praktischen Philosophie behandelt werden.

Derzeit ist es am Philosophischen Seminar üblich, dass der reguläre Einführungskurs (Vorlesung) für die Praktische Philosophie in jedem Wintersemester stattfindet. Zusätzlich wird jeweils im Sommersemester ein Einführungskurs in Seminarform („Einführungsseminar“) angeboten, der als Ausweichmöglichkeit (z.B. bei zeitlichen Überschneidungen der Vorlesung mit Pflichtkursen anderer Fächer) dient und von Erstsemestern nur in begrenzter Zahl (nach persönlicher Anmeldung) besucht werden kann.

Das Basismodul „Logik“ (B.Phi.04) besteht aus einer Vorlesung bzw. einem Proseminar „Einführung in die Logik“ mit begleitendem Tutorium. Es wird in jedem Sommer-, aber nie im Wintersemester angeboten und sollte im 2. Semester absolviert werden. Notfalls – bei Überschneidungen im Stundenplan – kann es im 4. Semester nachgeholt werden.

In der **Religionswissenschaft** wird durchgängig zwischen religionsgeschichtlichen und systematisch-religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen unterschieden. Das Basismodul Religionswissenschaft (B.RelW.101 (WuN)) besteht aus dem historischen Proseminar „Einführung in die Religionsgeschichte“ sowie der Vorlesung „Einführung in das Christentum“ (beides regelmäßig im Wintersemester) und einem Terminologiekurs (im Sommersemester).

Im Teilfach „Sozialwissenschaften“ besteht die Wahl zwischen zwei Fächern: Soziologie oder Politikwissenschaft. Das Basismodul der **Soziologie** (B.Soz.10) besteht aus der „Einführung in die Soziologie“ (Vorlesung und begleitendes Proseminar/Tutorium), die in jedem Wintersemester angeboten wird. Das Basismodul der **Politikwissenschaft** mit dem Titel „Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte“ (B.Pol.02 (WuN)) wird dagegen immer im Sommersemester angeboten.

Alle Lehrveranstaltungen sind im [Online-Vorlesungsverzeichnis \(UniVZ\)](#) als Einführungskurse oder Basisseminare ausgewiesen und den entsprechenden Modulen und Modulteilen zugeordnet.

Ein Stundenplan für die ersten zwei Semester könnte bei Wahl des **Teilfachs Soziologie** so aussehen (Beispiel):

	Stunden- volumen/ Workload	Module		
1. Sem. (WiSe)	10 SWS 17 C	Basismodul Prakti- sche Philosophie Teil 1 (Einführungs- kurs) B.Phi.02.EK	Basismodul Religions- wissenschaft (Vorlesung und Proseminar) Teilmodul 1 B.RelW.101.1	Basismodul Soziologie (Vorlesung und Proseminar/Tutorium) B.Soz.10.Mp
2. Sem. (SoSe)	7 SWS 14 C	Basismodul Prakti- sche Philosophie Teil 2 (Basisseminar) B.Phi.02.Mp	Basismodul Religions- wissenschaft (Übung) Teilmodul 2 B.RelW.101.2	
		Basismodul Logik (Vorlesung und Tutorium) B.Phi.04.Mp		

Derselbe Plan, durch konkrete Lehrveranstaltungen ausgefüllt (Beispiel):

	Stunden- volumen/ Workload	Lehrveranstaltungen		
1. Sem. (WiSe)	10 SWS 17 C	Vorlesung: Einfüh- rung in die Praktische Philosophie B.Phi.02.EK	Vorlesung: Einführung in das Christentum B.RelW.101.1 Proseminar: Einführung in die Religionsgeschichte B.RelW.101.1	Vorlesung: Einführung in die Soziologie Proseminar: Einführung in die Soziologie B.Soz.10.Mp
2. Sem. (SoSe)	7 SWS 14 C	Proseminar: Aristote- les, Nikomachische Ethik B.Phi.02.Mp	Terminologiekurs B.RelW.101.2	
		Proseminar: Einfüh- rung in die Logik + Tutorium (Modulprüfung: Klausur) B.Phi.04.Mp		



Wird dagegen statt Soziologie das **Teilfach Politikwissenschaft** gewählt, empfiehlt sich eine andere Anordnung, z.B. diese:

	Stunden- volumen/ Workload	Module		
1. Sem. (WiSe)	8 SWS 14 C	Basismodul Praktische Philosophie Teil 1 (Einführungskurs) B.Phi.02.EK	Basismodul Religions- wissenschaft (Vorlesung und Prose- minar) Teilmodul 1 B.RelW.101.1	
		Basismodul Praktische Philosophie Teil 2 (Basisseminar) B.Phi.02.Mp		
2. Sem. (SoSe)	9 SWS 18 C	Basismodul Logik (Vorlesung und Tutorium) B.Phi.04.Mp	Basismodul Religions- wissenschaft (Übung) Teilmodul 2 B.RelW.101.2	Basismodul Politik- wissenschaft (Vorlesung und Begleitseminar) B.Pol.2.Mp

Wiederum mit konkreten Lehrveranstaltungen:

	Stunden- volumen/ Workload	Lehrveranstaltungen		
1. Sem. (WiSe)	8 SWS 14 C	Vorlesung: Einfüh- rung in die Praktische Philosophie B.Phi.02.EK	Vorlesung: Einführung in das Christentum B.RelW.101.1	
		Proseminar: Hume, Enquiry concerning the Principles of Morals B.Phi.02.Mp	Proseminar: Einführung in die Religionsgeschichte B.RelW.101.1	
2. Sem. (SoSe)	9 SWS 18 C	Proseminar: Einfüh- rung in die Logik + Tutorium (Modulprüfung: Klausur) B.Phi.04.Mp	Terminologiekurs B.RelW.101.2	Vorlesung: Politische Ideengeschichte B.Pol.02.Mp
				Seminar: Demokratie- theorien B.Pol.02.Mp

## Zweites Studienjahr

Im 3. und 4. Semester werden zwei fachwissenschaftliche Aufbaumodule sowie das fachdidaktische Modul „Vermittlungskompetenz“ absolviert.

Das Aufbaumodul „Praktische **Philosophie**“ (B.Phi.06 (WuN)) besteht aus drei Lehrveranstaltungen, in denen jeweils eine kleinere schriftliche Leistung (LV) angefertigt wird. In einer der drei Lehrveranstaltungen, jedoch nicht in einem Proseminar, wird zusätzlich eine Modulprüfung in Form einer Hausarbeit abgelegt. Dieses Modul kann bereits im zweiten Studienjahr abgeschlossen werden, es ist jedoch auch möglich, es erst im dritten Studienjahr abzuschließen. Da mit dem Abschluss des Moduls 12 Credits erworben werden, ist die Hausarbeit hoch gewichtet. Deshalb kann es ratsam sein, sie nicht gleich im dritten Semester anzufertigen. Derzeit sind Änderungen des Moduls B.Phi.06 (WuN) in der Planung mit dem Ziel, die Gewichtung der Hausarbeit zu verringern; bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen!

Das Aufbaumodul **Religionswissenschaft** (B.RelW.102 (WuN)) ist aus einer religionsgeschichtlichen und einer systematisch-religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltung nach Wahl zusammengesetzt (Vorlesung, Seminar oder Übung). Die zwei Veranstaltungen können entweder gleichzeitig oder in zwei aufeinander folgenden Semestern belegt werden. Über den Stoff beider Lehrveranstaltungen findet am Ende eine mündliche Modulprüfung statt.

In den Sozialwissenschaften werden – je nach gewählter Studienrichtung – unterschiedliche Module belegt: Im Fach **Politikwissenschaft** ist das Modul „Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit“ (B.Pol.701 (WuN)) zu belegen, das in jedem Sommersemester in Form von zwei Seminaren angeboten wird. Im Fach **Soziologie** sind es die beiden Module „Einführung in die Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates“ (B.Soz.06ab (WuN), regelmäßig im Wintersemester) und „Einführung in die Kulturosoziologie“ (B.Soz.07ab (WuN), im Sommersemester), die abwechselnd angeboten werden und jeweils aus Vorlesung und Proseminar bestehen.

Zu beachten ist, dass die soziologischen Module – abweichend vom Studiengang B.A. Soziologie – mit jeweils 5 Credits bewertet werden; die hierfür zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sind in den fachspezifischen Anhängen zur Prüfungs- und Studienordnung (vgl. auch das entsprechende Modulverzeichnis) für „Werte und Normen“ festgelegt.

Das fachdidaktische Modul „Vermittlungskompetenz“ (B.WuN.12) besteht aus einem lehramtsbezogenen Modulteil (B.WuN.12.1), der „Einführung in die Fachdidaktik Werte und Normen“ (Proseminar, jedes Sommersemester), und einem nicht-lehramtsbezogenen Modulteil (B.WuN.12.2), der darin besteht, dass in einer Lehrveranstaltung, vorzugsweise aus dem Bereich der Praktischen Philosophie, ein fachvermittelnder, an ein Laienpublikum adressierter Text verfasst wird. Dies kann ein Zeitungsartikel oder Handbuchartikel, eine Rezension eines aktuellen Buches, ein Hörfunkmanuskript oder Ähnliches sein. Die Studierenden sollen sich (nach Vereinbarung einer Aufgabe mit der/dem Lehrenden) im Selbststudium mit der gewählten Textsorte beschäftigen und sie zu realisieren versuchen, um damit ein Thema aus dem Bereich der gewählten Lehrveranstaltung allgemeinverständlich zu vermitteln. (Tipps zum Verfassen eines solchen Textes finden Sie auf einem [Merkblatt des Philosophischen Seminars](#)). Dieser außerschulische Teil kann ab dem 3. Semester absolviert werden, während die „Einführung in die Fachdidaktik“ in der Regel im 4. Semester besucht wird (Angebot in jedem Sommersemester).

## Drittes Studienjahr

Im letzten B.A.-Studienjahr ist das noch fehlende Vertiefungsmodul in der Religionswissenschaft (B.RelW.103 (WuN)) zu belegen, das aus einem historischen oder systematischen Seminar besteht und mit einer Modulprüfung in Form einer Hausarbeit abgeschlossen wird (vorzugsweise im 5. Semester, je nach Voraussetzungen auch schon früher). Darüber hinaus müssen die Module abgeschlossen werden, die im zweiten Studienjahr noch nicht oder noch nicht vollständig absolviert wurden.

Ein Schwerpunkt im dritten Studienjahr liegt auf der Bachelor-Abschlussarbeit, die in einem der beiden B.A.-Fächer geschrieben wird und für die das 6. Semester so frei wie möglich gehalten werden sollte. Falls diese im Fach „Werte und Normen“ geschrieben wird, kann dafür eines der drei Teilfächer gewählt werden. Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist der Nachweis von wenigstens 56 Credits aus dem Kerncurriculum, wobei das Modul B.RelW.103 (WuN) abgeschlossen sein muss.

## Prüfungs- und Studienordnung; Modulverzeichnis

Bei der Gestaltung Ihres Studiums sind Sie relativ flexibel. Dennoch beachten Sie bitte, dass Ihnen Studien- und Prüfungsleistungen nur im Rahmen des vorgesehenen Bachelor-Studienprogramms angerechnet werden können. Planen Sie daher Ihr Studium so, dass Sie sich zu Beginn einer Lehrveranstaltung darüber im Klaren sind, welches Modul oder welchen Modulteil sie damit abdecken wollen, und halten Sie sich an die angegebenen Prüfungs- und Anrechnungsoptionen. Dies setzt eine genaue Kenntnis der [Prüfungs- und Studienordnung](#) mit ihren fachspezifischen Anhängen und dem zugehörigen Modulverzeichnis voraus. Im Modulverzeichnis finden Sie die vollständigen Modulbeschreibungen mit Angabe der Lernziele, Lehrveranstaltungstypen, Leistungs- und Prüfungsformen, Zugangsvoraussetzungen, Angebotshäufigkeit etc.

Als Orientierungshilfe gibt es ferner ein [Studienverlaufsformular](#). Hier kann jede/r Studierende ihren/seinen persönlichen Studienverlauf mit allen Lehrveranstaltungen, Modul- bzw. Teilmodulprüfungen und weiteren Semesterdaten eintragen. Es wird empfohlen, dieses Formular zu allen Besprechungen mit Lehrenden über formelle Studienangelegenheiten mitzubringen.

## Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen

Die Lehrveranstaltungen besitzen in der Regel einen systematischen Aufbau über das ganze Semester, so dass der Besuch nur bei kontinuierlicher Teilnahme von Beginn an sinnvoll ist. Das Versäumen einer Sitzung führt demnach mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass schon die nächste nicht mehr richtig verstanden wird.

Seminare sind zudem verbindliche Arbeitsgemeinschaften, in denen nach wie vor eine **Anwesenheitspflicht** besteht. Gemäß APO §14 Abs. 5 sind maximal zwei Sitzungen unentschuldigtes Fehlen erlaubt.

## Modulprüfungen

Die Prüfungen werden studienbegleitend in den Lehrveranstaltungen abgelegt. Alle Prüfungsdaten werden durch ein zentrales System, das sog. **FlexNow**, verwaltet. Sie müssen sich für jede Prüfung zuvor innerhalb einer bestimmten Frist anmelden. Nachträgliche Anmeldungen sind nicht möglich. Die Anmeldung ist nicht nur aus formellen prüfungsrechtlichen Gründen erforderlich, sondern auch wichtig, um sicherzustellen, dass die von Ihnen angestrebte Modulprüfung bzw. Prüfungsform in der betreffenden Lehrveranstaltung überhaupt möglich ist und Leistungen nicht aufgrund von Fehlbelegungen umsonst erbracht werden.

Sollte eine Anmeldung nicht möglich sein, wenden Sie sich bitte an Frau Holler (Philosophisches Seminar) oder Frau Duwe (Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät; vgl. oben „Ansprechpartner“). Probleme bei der Anmeldung können verschiedene Ursachen haben, diese müssen erkannt und jeweils vor der Prüfung behoben werden.

Die An- und Abmeldefristen für eine Modulprüfung richten sich nach der jeweiligen Prüfungsform. Genauere Informationen dazu finden Sie auf der Seite: [Prüfungsmanagement FlexNow](#). Ausschlaggebend für die An- und Abmeldungen sind die jeweils im UniVZ angegebenen Prüfungstermine. Beachten Sie bitte, dass mündliche Prüfungen eine persönliche Absprache mit dem Dozenten / der Dozentin erfordern, in der sowohl der genaue Termin (Uhrzeit) als auch mögliche Themenschwerpunkte und Prüfungsmodalitäten vereinbart werden.

Nicht bestandene Modul- bzw. Teilmodulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Damit stehen pro (Teil-)Modulprüfung drei Prüfungsversuche zur Verfügung. Wer eine Modulprüfung oder Teilmodulprüfung nicht bestanden hat, meldet sich zu gegebener Zeit zur **Wiederholungsprüfung** an; diese kann entweder im Rahmen derselben Lehrveranstaltung zum Wiederholungstermin stattfinden oder auch im Rahmen einer neuen Lehrveranstaltung zu demselben Modul im Folgesemester. Es kommt nur darauf an, dass es eine Prüfung in demselben Modul- oder Teilmodul ist, die Lehrveranstaltungen und Prüfer/innen können dabei wechseln.

Nach zweimaligem Nichtbestehen ist eine zweite Wiederholung nur nach einer **Pflichtstudienberatung** möglich. Wenn auch die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden wird, dann ist die Modulprüfung **endgültig nicht bestanden** und somit, falls es sich um ein Pflichtmodul handelt, das Studium in diesem Fach beendet.

## Noten

Bitte beachten Sie, dass nicht alle Module benotet werden. Denken Sie bitte auch daran, dass nur Credits für vollständig absolvierte Module vergeben werden (eine Ausnahme bildet hier die Aufrechnung für das BaFÖG). Die Notenschritte erfolgen in festgelegten Schritten (1,0; 1,3; 1,7; 2,0 usw. bis 4,0). Eine Bewertung schlechter als 4,0 bedeutet: „nicht bestanden“.

**Wiederholungen von Prüfungen zum Zweck der Notenverbesserung sind nicht möglich!**

## Plagiate

Plagiate werden als Täuschungsversuche behandelt und führen unmittelbar zum Nichtbestehen der betreffenden Prüfung. Eine Wiederholung der Prüfungsleistung in der gleichen Lehrveranstaltung ist nicht möglich. Der nächste Prüfungsversuch muss in einer anderen Veranstaltung erfolgen. Tritt ein zweiter Plagiatsfall bei der gleichen Person auf, so kann sie exmatrikuliert werden.

## - Anhang 1 -

### Abkürzungen

#### a) Veranstaltungsart

EK	Einführungskurs
FD	Fachdidaktisches Seminar
HS	Hauptseminar
Ko	Kolloquium
OS	Oberseminar
PS	Proseminar
S	Seminar
V	Vorlesung

#### b) Prüfungsformen

E	Essay
H	Hausarbeit
K	Klausur
M oder mdl.	mündliche Prüfung

#### c) Anmeldeoptionen (FlexNow)

LV	Lehrveranstaltung <b>ohne Modulprüfung</b> , aber mit „Kleiner Leistung“
LV1/LV2/LV3	Lehrveranstaltung 1 oder 2 oder 3 innerhalb eines Moduls gemäß Modulverzeichnis
Mp	Lehrveranstaltung <b>mit Modulprüfung</b>
PrVor	Prüfungsvorleistung = LV im Masterstudiengang

## - Anhang 2 -

### Übersicht über die Module im Bachelor-Studiengang „Werte und Normen“

(Diese Übersicht ersetzt nicht das offizielle [Modulverzeichnis](#). Bitte ziehen Sie dieses für alle Detailfragen heran.)

#### 1. Kerncurriculum (66 Credits)

##### a) Pflichtmodule (45 Credits)

<b>B.Phi.02 (WuN)</b>	Basismodul <b>Praktische Philosophie</b>		<b>9 ECTS</b>
<b>B.Phi.02. (WuN).EK</b>	Kleine Leistung	Vorlesung oder Einführungsseminar zur Praktischen Philosophie	2 SWS
<b>B.Phi.02. (WuN).Mp-E/H/K</b>	Kleine Leistung <u>sowie</u> Essays, Klausur oder Hausarbeit	Proseminar zur Normativen Ethik oder Metaethik	2 SWS

<b>B.ReIW.101 (WuN)</b>	Basismodul <b>Religionswissenschaft</b>		<b>7 ECTS</b>
<b>B.ReIW.101.1</b>	Klausur	Proseminar „Einführung in die Religionsgeschichte“	2 SWS
		Vorlesung „Einführung in das Christentum“	2 SWS
<b>B.ReIW.101.2</b>	Referat oder Essay	Terminologiekurs (Übung)	1 SWS

<b>B.Phi.04</b>	Basismodul <b>Logik (unbenotet)</b>		<b>6 ECTS</b>
<b>B.Phi.04.Mp</b>	Klausur (120 Min.)	Vorlesung/Proseminar und Tutorium	4 SWS

<b>B.Phi.06 (WuN)</b>	Aufbaumodul <b>Praktische Philosophie</b>		<b>12 ECTS</b>
<b>B.Phi.06-WuN.LV1</b>	Kleine Leistung	Vorlesung, Seminar oder Proseminar zur Normativen Ethik oder Metaethik	2 SWS
<b>B.Phi.06-WuN.LV2</b>	Kleine Leistung	Vorlesung, Seminar oder Proseminar zur Politischen Philosophie, Rechts- oder Sozialphilosophie	2 SWS
<b>B.Phi.06-WuN.LV3</b>	Kleine Leistung	Vorlesung, Seminar oder Proseminar zur Angewandten Ethik, Handlungstheorie oder Religionsphilosophie	2 SWS
<b>B.Phi.06.Mp-H</b>	Hausarbeit in einer der drei Veranstaltungen, jedoch <b>nicht</b> in einem Proseminar		

<b>B.RelW.102 (WuN)</b>	Aufbaumodul <b>Religionswissenschaft</b>		<b>6 ECTS</b>
<b>B.RelW.102.Mp</b>	mündliche Prüfung	Vorlesung, Seminar oder Übung - religionsgeschichtlich	2 SWS
		Vorlesung, Seminar oder Übung - systematisch-religionswissenschaftlich	2 SWS

<b>B.RelW.103 (WuN)</b>	Vertiefungsmodul <b>Religionswissenschaft</b>		<b>5 ECTS</b>
<b>B.RelW.103.Mp</b>	Hausarbeit	historisches oder systematisches Seminar in der Religionswissenschaft	2 SWS

## b) Wahlpflichtmodule (18 bzw. 19 Credits)

Im Wahlpflichtbereich werden entweder **19 C** aus dem Studienggebiet **Soziologie** absolviert (aa) **oder 18 C** aus dem Studienggebiet **Politikwissenschaft** (bb):

### aa) Studienggebiet Soziologie (19 C)

Folgende drei Wahlpflichtmodule sind zu absolvieren:

<b>B.Soz.06ab (WuN)</b>	<b>Einführung in die Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates</b>		<b>5 ECTS</b>
<b>B.Soz.06ab.Mp</b>	Klausur	Vorlesung zur Einführung in die Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates	2 SWS
		Begleitendes Proseminar zur Einführung in die Politische Soziologie und Soziologie des Wohlfahrtsstaates	2 SWS

<b>B.Soz.07ab (WuN)</b>	<b>Einführung in die Kultursoziologie</b>		<b>5 ECTS</b>
<b>B.Soz.07ab.Mp</b>	Klausur	Vorlesung zur Einführung in die Kultursoziologie	2 SWS
		Begleitendes Proseminar zur Einführung in die Kultursoziologie	2 SWS

<b>B.Soz.10</b>	<b>Einführung in die Soziologie</b>		<b>9 ECTS</b>
<b>B.Soz.10.Mp</b>	Klausur	Vorlesung „Einführung in die Soziologie“	2 SWS
		Proseminar oder Tutorium zur Vorlesung	2 SWS



## bb) Studienggebiet Politikwissenschaft (18 C)

Folgende zwei Wahlpflichtmodule sind zu absolvieren:

<b>B.Pol.02 (WuN)</b>	<b>Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte</b>		<b>10 ECTS</b>
<b>B.Pol.02.Mp</b>	Klausur	Vorlesung	2 SWS
		Seminar	2 SWS

<b>B.Pol.701 (WuN)</b>	<b>Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit</b>		<b>8 ECTS</b>
<b>B.Pol.701.Mp</b>	Hausarbeit in einem der beiden Seminare	Seminar	2 SWS
		Seminar	2 SWS

## 2. Module im Professionalisierungsbereich

Der 2-Fächer-B.A. „Werte und Normen“ wird nur für das Profil Lehramt angeboten. Das fachdidaktische Modul **B.WuN.12** besteht aus einem schulischen Teil, der mit 3 Credits im Professionalisierungsbereich (36 C) angerechnet wird, und einem außerschulischen Teil, dessen 3 Credits zum Kerncurriculum (66 C) gezählt werden.

<b>B.WuN.12</b>	<b>Vermittlungskompetenz</b>		<b>6 ECTS</b>
<b>B.WuN.12.1</b>	Referat (20 Min.) oder Klausur (90 Min.)	Proseminar „Einführung in die Fachdidaktik für Werte und Normen“ (schulische Vermittlungskompetenz)	2 SWS (3 C)
<b>B.WuN.12.2</b>	Fachvermittelnder Text	Lehrveranstaltung nach Wahl, vorzugsweise im Bereich der Praktischen Philosophie (außerschul. Vermittlungskompetenz)	2 SWS (3 C)

Außerdem sind 20 Credits im Bereich „Erziehungswissenschaftliche Kompetenz“ sowie 10 freie Credits im Optionalbereich zu belegen (siehe dazu die [Infobroschüre](#) der ZELB).

**c) Schlüsselkompetenzmodule für Studierende des Fachs „Werte und Normen“**

Hier sind nur die Module angegeben, die vom Fach Philosophie angeboten werden und für Studierende der Fächer Philosophie und „Werte und Normen“ im 10-C-Optionalbereich wählbar sind. Ein weitaus größeres Angebot an wählbaren Schlüsselkompetenzmodulen aus anderen Fächern finden Sie im [Modulhandbuch für fakultätsübergreifende Schlüsselkompetenzen](#) sowie im [Schlüsselkompetenzhandbuch der Philosophischen Fakultät](#).

<b>B.Phi. 14</b>	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b> (unbenotet)		<b>4 ECTS</b>
<b>B.Phi. 14.Mp</b>	2 Aufgaben	Proseminar „Einführung in das wiss. Arbeiten“	2 SWS

<b>B.Phi.20</b>	<b>Tutoriumsmodul</b> (unbenotet)		<b>4 ECTS</b>
	Tutorienbericht	Leitung eines Tutoriums	

## - Anhang 3a -

### Beispiel für einen Studienverlauf mit Studiengang **Soziologie**

(Kerncurriculum 67 C + 3 C Schulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.1))

Semester/ Workload	Module		
1. Semester 17 C 10 SWS	Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 1: Einführungskurs</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">3 C / 2 SWS</div>	Basismodul Religionswissenschaft (B.RelW.101.1 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teilmodul 1: Vorlesung und Proseminar</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">5 C / 4 SWS</div>	Basismodul Soziologie (B.Soz.10)  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 1+2: Vorlesung und Proseminar/Tutorium</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">9 C / 4 SWS</div>
2. Semester 14 C 7 SWS	Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 2: Proseminar</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">6 C / 2 SWS</div>	Basismodul Religionswissenschaft (B.RelW.101.2 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teilmodul 2: Übung</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">2 C / 1 SWS</div>	Basismodul Logik (B.Phi.04)  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">V/PS + Tutorium</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">6 C / 4 SWS</div>
3. Semester 14 C 10 SWS	Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 1: V, PS oder S</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">3 C / 2 SWS</div>	Aufbaumodul Religionswissenschaft (B.RelW.102 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 1: V, S oder Übung</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">Teil 2: V, S oder Übung</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">6 C / 4 SWS</div>	Modul Soziologie (B.Soz.06ab (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 1: Vorlesung</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">Teil 2: Proseminar</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">5 C / 4 SWS</div>
4. Semester 11 [14] C 8 SWS	Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 2: V oder S</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">6 C / 2 SWS</div>	Vermittlungskompetenz B.WuN.12.1  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teilmodul 1: Proseminar</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">[3 C] / 2 SWS</div>	Modul Soziologie (B.Soz.07ab (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 1: Vorlesung</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">Teil 2: Proseminar</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">5 C / 4 SWS</div>
5. Semester 11 C 6 SWS	Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teil 3: V, PS oder S</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">3 C / 2 SWS</div>	Vertiefungsmodul Religionswissenschaft (B.RelW.103 (WuN))  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Seminar</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">5 C / 2 SWS</div>	Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2)  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Teilmodul 2: V, PS oder S</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 2px auto;">3 C / 2 SWS</div>
6. Semester 12 C	<b>Bachelor-Arbeit</b>  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 0 auto;">12 C</div>		

## - Anhang 3b -

### Beispiel für einen Studienverlauf mit Studienggebiet Politikwissenschaft

(Kerncurriculum 66 C + 3 C Schulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.1))

Semester/ Workload	Module									
2. Semester 14 C 8 SWS	Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teil 1: Einführungskurs</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Teil 2: Proseminar</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">9 C / 4 SWS</td></tr> </table>	Teil 1: Einführungskurs	Teil 2: Proseminar	9 C / 4 SWS	Basismodul Religionswissenschaft (B.RelW.101.1 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teilmodul 1: Vorlesung und Proseminar</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">5 C / 4 SWS</td></tr> </table>	Teilmodul 1: Vorlesung und Proseminar	5 C / 4 SWS			
Teil 1: Einführungskurs										
Teil 2: Proseminar										
9 C / 4 SWS										
Teilmodul 1: Vorlesung und Proseminar										
5 C / 4 SWS										
2. Semester 18 C 9 SWS	Basismodul Logik (B.Phi.04)  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">V/PS + Tutorium</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">6 C / 4 SWS</td></tr> </table>	V/PS + Tutorium	6 C / 4 SWS	Basismodul Religionswissenschaft (B.RelW.101.2 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teilmodul 2: Übung</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">2 C / 1 SWS</td></tr> </table>	Teilmodul 2: Übung	2 C / 1 SWS	Modul Politikwissenschaft (B.Pol.02 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teil 1: Vorlesung</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Teil 2: Seminar</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">10 C / 4 SWS</td></tr> </table>	Teil 1: Vorlesung	Teil 2: Seminar	10 C / 4 SWS
V/PS + Tutorium										
6 C / 4 SWS										
Teilmodul 2: Übung										
2 C / 1 SWS										
Teil 1: Vorlesung										
Teil 2: Seminar										
10 C / 4 SWS										
3. Semester 12 C 8 SWS	Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teil 1: V, PS oder S</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Teil 2: V, PS oder S</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">6 C / 4 SWS</td></tr> </table>	Teil 1: V, PS oder S	Teil 2: V, PS oder S	6 C / 4 SWS	Aufbaumodul Religionswissenschaft (B.RelW.102 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teil 1: V, S oder Übung</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Teil 2: V, S oder Übung</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">6 C / 4 SWS</td></tr> </table>	Teil 1: V, S oder Übung	Teil 2: V, S oder Übung	6 C / 4 SWS		
Teil 1: V, PS oder S										
Teil 2: V, PS oder S										
6 C / 4 SWS										
Teil 1: V, S oder Übung										
Teil 2: V, S oder Übung										
6 C / 4 SWS										
4. Semester 14 [17] C 8 SWS	Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teil 3: V oder S</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">6 C / 2 SWS</td></tr> </table>	Teil 3: V oder S	6 C / 2 SWS	Vermittlungskompetenz B.WuN.12.1  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teilmodul 1: Proseminar</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">[3 C] / 2 SWS</td></tr> </table>	Teilmodul 1: Proseminar	[3 C] / 2 SWS	Modul Politikwissenschaft (B.Pol.701 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teil 1: Vorlesung</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">Teil 2: Seminar</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">8 C / 4 SWS</td></tr> </table>	Teil 1: Vorlesung	Teil 2: Seminar	8 C / 4 SWS
Teil 3: V oder S										
6 C / 2 SWS										
Teilmodul 1: Proseminar										
[3 C] / 2 SWS										
Teil 1: Vorlesung										
Teil 2: Seminar										
8 C / 4 SWS										
5. Semester 8 C 4 SWS		Vertiefungsmodul Religionswissenschaft (B.RelW.103 (WuN))  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Seminar</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">5 C / 2 SWS</td></tr> </table>	Seminar	5 C / 2 SWS	Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2)  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">Teilmodul 2: V, PS oder S</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">3 C / 2 SWS</td></tr> </table>	Teilmodul 2: V, PS oder S	3 C / 2 SWS			
Seminar										
5 C / 2 SWS										
Teilmodul 2: V, PS oder S										
3 C / 2 SWS										
6. Semester 12 C	<b>Bachelor-Arbeit</b>  <table border="1" style="width: 100%;"> <tr><td style="text-align: center;">12 C</td></tr> </table>			12 C						
12 C										